

Leonardo - Wissenschaft und mehr
Sendedatum: 09. Februar 2010

LeoKlick: Tipps für mehr Sicherheit im Internet Folge 2/5: Sicherer Browsen

von Michael Stein

Das heute wohl wichtigste Programm auf einem Computer ist der so genannte „Browser“. Längst handelt es sich dabei um hoch komplexe Programme, denn sie müssen mit all den Daten, die auf einer Seite im WWW so vorkommen, umgehen können. Damit das Surferlebnis für uns als Nutzer möglichst komfortabel wird, speichert ein Browser beim Besuch jeder Seite Daten, ohne dass man als Nutzer davon etwas mitbekommt. Die wohl bekanntesten Daten sind dabei die so genannten „Cookies“ – auf deutsch „Kekse“ oder „Kekskrümel“. Haben Sie sich zum Beispiel schon mal gefragt, woher eine Seite weiß, dass sie sie vor ein paar Tagen schon einmal besucht haben? Ganz einfach: Die Seite hat ein Cookie auf dem Rechner gespeichert, über das der Nutzer wiedererkannt wird. Auch Suchmaschinen wie Google oder bing legen solche Cookies ab – auf diese Weise kann der Betreiber der Suchmaschine ein Profil darüber anlegen, wonach ein Nutzer im Laufe der Zeit gesucht hat. Und auch als Chronist ist der Browser tätig: Genau speichert er die Seiten, die man im Laufe der Zeit besucht hat.

Um all das zu vermeiden, gibt es zwei Möglichkeiten. Die erste ist der so genannte „private Modus“. Jeder moderne Browser hat diese Funktion. „InPrivate“ heißt sie zum Beispiel im Internet Explorer und man findet sie im Menü „Extras“ oder „Sicherheit“. Um das private Browsen zu starten, klickt man die Funktion im Menü an. Es öffnet sich ein neues Fenster, in dem man sich nun ganz normal im Internet bewegen kann. Mit einem entscheidenden Unterschied: Sobald man das Fenster nach dem Surfen schließt, werden alle gesammelten Daten automatisch gelöscht. Die zweite Möglichkeit findet sich zum Beispiel im „Firefox“. Hier gibt es im Menü „Extras“ die Funktion „Neuste Chronik löschen“. Klickt man sie an, kann man auswählen, was genau gelöscht werden soll und wie weit in die Vergangenheit die Cookies, besuchten Seiten oder Passwörter gelöscht werden sollen.

Und noch ein weiterer Tipp zum Thema „Browser“: Moderne Programme wie Internet Explorer oder Firefox lassen sich über so genannte „Add-Ons“ erweitern. Das können Suchleisten zum Beispiel für Telefonbücher oder auch Werkzeuge zum Speichern von Fotos oder Videos sein. Immer wieder haben sich solche Zusatzprogrammchen in der Vergangenheit als Sicherheitsrisiken erwiesen, denn sie stammen nicht von den Programmierern des Browsers sondern von anderen. Wer ganz sicher gehen will, der sollte seinen Browser frei von solchen Zusatzfunktionen halten. Um zu sehen, welche Add-Ons installiert sind, wählt man die entsprechende Funktion im „Extras“-Menü aus und schaltet dort alle Erweiterungen aus. Dadurch wird das Surfen vielleicht zwar ein wenig unkomfortabler - aber auf jeden Fall sicherer.